Die Genietruppen der sowjetische Armee [Schluss]

Autor(en): **Dach, Hans von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-707895

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

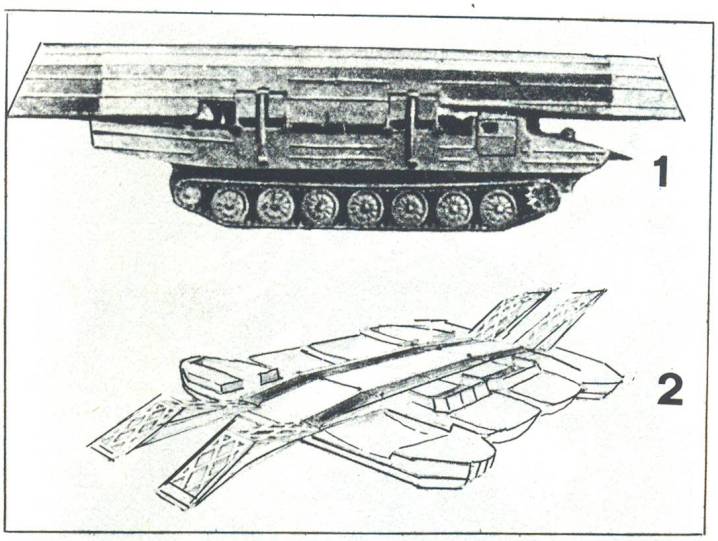
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

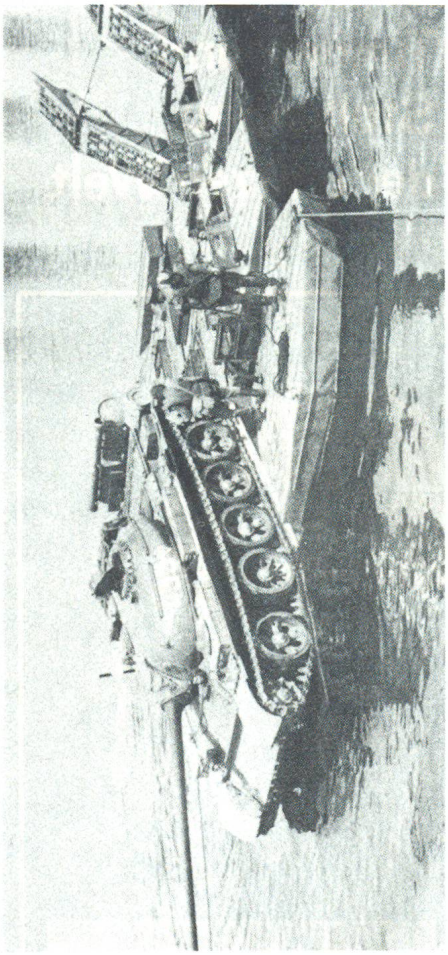
http://www.e-periodica.ch

Die Genietruppen der sowjetischen Armee

Major Hans von Dach, Bern
3. Teil und Schluss



Schwere Amphibienfähre Typ GSP:
1. Schwimmwagen mit einem Ponton und Beladerampe. Fahrbereit für den Landmarsch. Länge 13 m, Breite 2,2 m, Höhe 3,5 m. Panzerfahrgestell PT-76, Gewicht 17 t, 3 Mann Besatzung, Dieselmotor 135 PS, Geschwindigkeit an Land 30 km/h.
2. Zusammengesetzte Fähre (2 Schwimmwagen, 2 Pontons)



Schwere Amphibienfähre Typ GSP
- Die Fähre besteht aus zwei gleichen Hälften (je 1 Schwimmwagen mit Ponton).
- Die Fähre (bzw. die beiden Hälften) werden im Wasser zusammengesetzt. Hierzu werden die beiden Fahrzeuge miteinander verbunden und die Pontons seitlich heruntergeklappt. Zeitbedarf für den Zusammenbau: mindestens 15 Minuten. Nutzlast im Wasser 50 t, Fahrgeschwindigkeit ca. 7 km/h. Abmessung der Fähre 13×13 m.
- Zuteilung: Pionierbataillon der Panzer- und der Mot Schützendivision je 2 Stück. Geniebrigade der Mech Armee: 18 Stück.
- Bild unten: Kampfpanzer verlässt die Fähre am Ufer (im seichten Wasser) über die heruntergeklappte Rampe.

Das Pontongerät dient:
- primär zum Erstellen von Schwimmbrücken
- sekundär zum Bau von Fähren (Antrieb der Fähren: Motorboote). Die ältern TPP-Pontons werden im Laufe der Zeit durch das neue Material PMP ersetzt.

Zuteilung:
- Im Pionierbataillon der Panzer- und Mot Schützendivision: 120 Laufmeter PMP-Brücke
- In der Geniebrigade der Armee: 960 Laufmeter Schwimmbrücke (gemischt TPP und PMP)

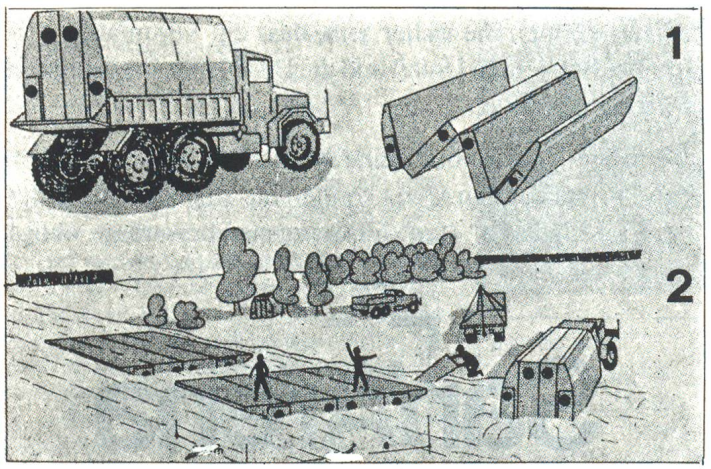
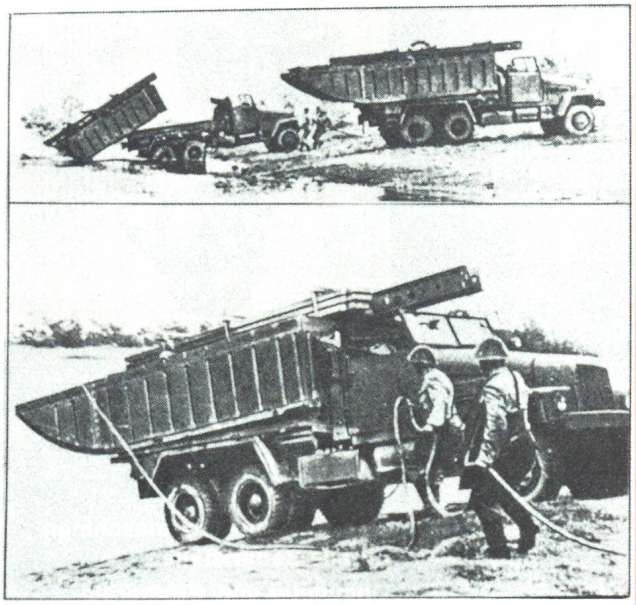
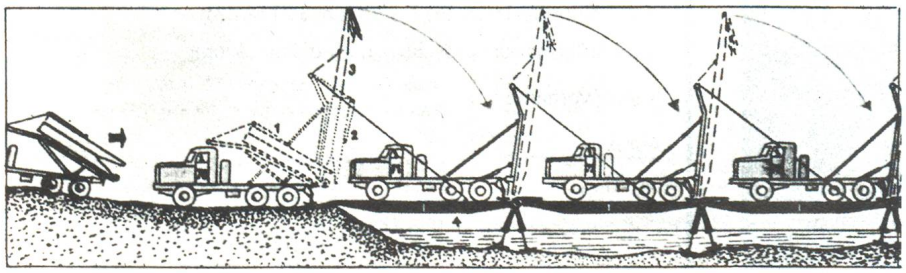


Bild oben: Der Hohlplatten-Faltponton PMP.
1. Der Ponton (1 zusammengefalteter Ponton ergibt eine Lastwagenladung). Abmessung des entfalteten Pontons: Länge 8 m, Breite 7 m
2. Einsatz: der Lastwagen fährt rückwärts ans Ufer und setzt den Ponton ins Wasser. Der Ponton klappt im Wasser auseinander und wird durch Bolzen am nächsten befestigt. Tragkraft der Brücke 60 t

Bild unten: Der Ponton TPP. Geschlossener Stahlhohlkörper, Länge 6 m, Breite 2,5 m, Höhe 1 m. Tragkraft der Brücke 50 t

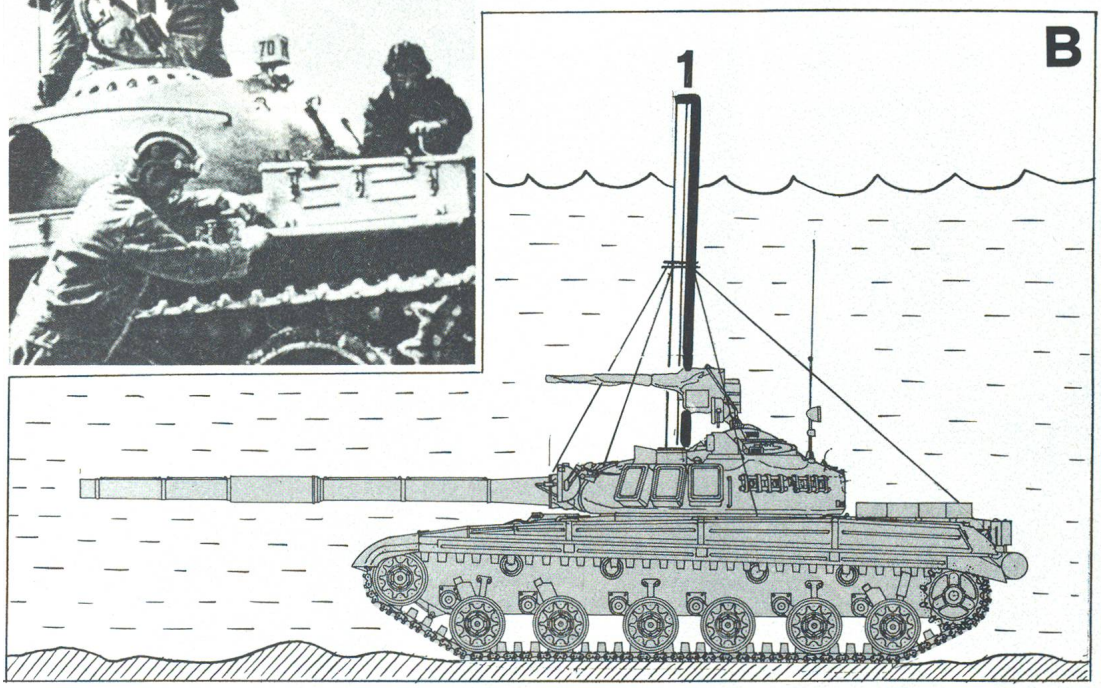




Brücke mit fester Unterstützung Typ TMM:
- Nutzlast 60 t, pro Lastwagen ein Brückenelement (Faltelement) à 12 m Länge und 4 m Breite
- Am Element befindet sich eine 3 m lange, ausziehbare Teleskopstütze
- Einbauzeit pro Element mindestens 15 Minuten
- Besonderes: Die Brücke kann aus Tarngründen auch 30–50 cm unter Wasser gebaut werden

Zuteilung:
- Selbständige Pionierkompagnie im Panzerregiment: 40 Laufmeter Brücke TMM
- Pionierbataillon der Panzer- und Mot Schützendivision: 80 Laufmeter Brücke TMM
- Geniebrigade der Mech Armee: 200 Laufmeter Brücke TMM

◀ Der Schnorchel (1) besteht aus einem zweiteiligen Rohr. Für den Landmarsch wird das obere, dünnere Rohr in den untern Teil hineingeschoben und das ganze Paket quer auf dem Panzerheck transportiert. Wenn der Panzer in Artilleriefeuer gerät, wird die Tauchausrüstung durch die Splitter zerstört.
Beachte: Im Bild A die Montage des Schnorchels auf dem Turm. Der Panzersoldat im Vordergrund bringt auf der Motorabdeckung Dichtungen an. Bild B: Kampfpanzer bei der Unterwasserfahrt. Beachte die Verspannung des Schnorchels.

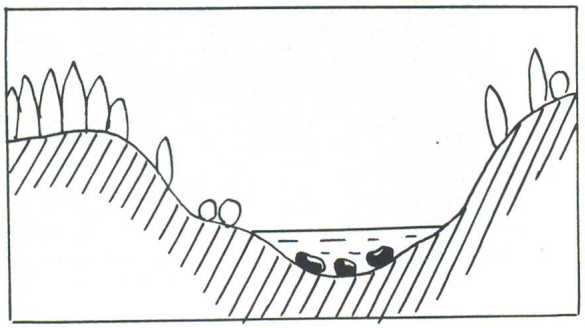


Tauchausrüstung für Kampfpanzer.
Kampfpanzer können mit Tauchausrüstung versehen sein. 0,5–1,5 km vom Ufer entfernt werden die Panzer für die Unterwasserfahrt vorbereitet:
- Schnorchel aufsetzen
- Dichtungen montieren usw.

Zeitbedarf hierfür ca. 1 Stunde
Einsatzbedingungen
Tauchfähige Panzer können nur unter folgenden Bedingungen eingesetzt werden:
- beide Ufer in eigener Hand
- Uferböschung befahrbar (von Natur aus oder durch Genie hergerichtet)
- Flussgrund tragfähig (durch Tauchschwimmer erkundet)
- Wassertiefe nicht mehr als 5 m (durch Genie überprüft)
- Wassergeschwindigkeit nicht grösser als 3 m/Sekunde (durch Genie gemessen)
- Dauer der Unterwasserfahrt nicht länger als 20 Minuten

Blöcke und Steine von mehr als 40 cm Durchmesser sowie tiefe Löcher und Rinnen auf dem Flussgrund bilden wirksame Hindernisse. Daher müssen Tauchschwimmer vorher erkunden!
In langsam fliessenden Gewässern, besonders in Staugebieten, lagern sich Sand, Schlamm und Fäkalien ab, die oft meterdicke Schichten bilden. Diese verhindern einen Taucheinsatz

Unsere Gewässer



Die Hinderniswirkung eines Gewässers setzt sich aus folgenden Faktoren zusammen:
- Wasserbreite
- Wassertiefe
- Wassergeschwindigkeit
- Flussgrund
- Ufergestaltung

Alle diese Elemente müssen rekognosziert werden!

Wasserbreite:
- Geringe Breite: benötigt wenig Brückenmaterial. Kann den Einsatz schwerer Fähren (z. B. GSP) und grosser Amphibienfahrzeuge (z. B K-61 und PTS-M) erschweren bis verunmöglichen.
- Grosse Breite: ergibt beträchtliche Fahrzeit für schwimmfähige Panzerfahrzeuge, Amphibienfahrzeuge, schwere Fähren und Boote.

Verlangt viel Brückenmaterial.

Wassertiefe:
- Geringe Tiefe: erlaubt oftmals ein Durchwaten. Erleichtert den Brückenbau auf festen Unterstützungen. Erschwert oder verunmöglicht den Einsatz schwerer Fähren und den Einbau von Schwimmbrücken.
- Grosse Wassertiefe: kann den Einbau von Brücken mit fester Unterstützung verunmöglichen. Kann den Taucheinsatz von Panzern verunmöglichen. Erleichtert den Einbau von Fähren und Schwimmbrücken.

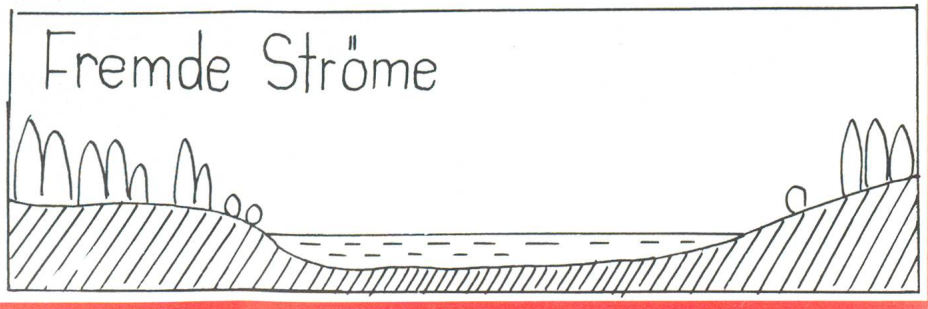
Wassergeschwindigkeit:
- Geringe Wassergeschwindigkeit erleichtert den technischen Einsatz aller Übersetzmittel
- Grosse Wassergeschwindigkeit erschwert den Brückenbau und den Einsatz von Fähren. Der Einsatz schwimm- und tauchfähiger Fahrzeuge wird erschwert bis verunmöglicht.

Flussgrund:
- Die Kenntnis des Flussgrundes ist unerlässlich für Taucheinsatz (Schnorchel) von Kampfpanzern. Ist wichtig für den Einbau von Brücken mit fester Unterstützung.

Ufergestaltung:
- Bildet oft das grössere Hindernis als das Wasser.

*

Unsere schweizerischen Flüsse haben alpinen Charakter:
- grosse Wassergeschwindigkeit
- schmal, tief eingeschnitten, steile Ufer
- oft grobblockiger Grund

Die Armeen der Grossmächte haben ihr Geniematerial auf Tieflandströme ausgerichtet, nämlich: grosse Wasserbreite, geringe Wassergeschwindigkeit, flache Ufer.

Fremde Ströme